



Marie Blätt'le

Hauszeitung vom Marie-Juchacz-Haus



Ausgabe 14 - Juli 2023

Mitarbeiter*innenfest - es war mega...



**Liebe Bewohner*innen, Angehörige, Gäste und Freunde des Marie-Juchacz-Hauses,
der Tagespflege Mainbrücke und des Ambulanten Dienstes**

Auch wenn es gerade schwül ist - ich freue mich über den Sommer und konnte diesen auch im Stubai-Tal in Österreich genießen. Die Natur, die Berge, die frische Luft sind zum Auftanken immer wieder fantastisch.

So bin ich mit vollem Elan zurückgekehrt und - wie ich nicht anders erwartet habe – war hier alles bestens. Das spricht für tolle Mitarbeiter, die wir hier haben und beruhigt, sodass man gleich wieder los fahren wollte... aber gemacht, gemacht. Jetzt kommt erst einmal ein Mitarbeiterfest, das Sommerfest, die Herausforderungen der Hitze bewältigen, das neue Personalbemessungsverfahren auf die „Schiene“ bringen und das Begonnene weiterführen. Nicht zuletzt genieße ich es immer wieder, keine Maske tragen zu müssen. Bin ich da der einzige?

Der einzige Kuchenliebhaber von unserem Café Marie bin ich nicht, denn beinahe täglich ist das Café voll, werden Geburtstagsfeste, Trauerfeiern, Jubiläen, Seminare und Veranstaltungen gefeiert und die leckeren „Melanie-Kuchen“ konsumiert. Insofern hat sie und ihre Kolleginnen es sich mehr als verdient, dass wir jetzt eine Klimaanlage in „ihrer Küche“ installieren konnten. An dieser Stelle sei den Dreien einmal herzlich DANKE gesagt – mit ihrer immer freundlichen, aufgeschlossen und zuvorkommenden Art tragen sie viel zur Lebensqualität im Haus bei.

Und nicht zuletzt deshalb besteht unsere Schafkopfrunde nun schon aus 7 Spielern und wir werden diese jetzt teilen und eine Runde Skat spielen – haben Sie Lust dazu? Dann melden Sie sich oder kommen Sie am Mittwoch 14.30 Uhr im Café Marie vorbei.

Beim Glas Wein, einem guten Stück Kuchen, einem Eiskaffee oder einem leckeren Bier kann man die Seele baumeln lassen. Dazu viel Freude und Genuss

Ihr



Raimund Binder, Einrichtungsleiter

Impressum:

Herausgeber:	Marie-Juchacz-Haus Jägerstraße 15 97082 Würzburg Tel. 0931-45 255 0
Redaktion:	Raimund Binder, Eva Bauer, Maria Hessler, Melanie Michel
Auflage:	250 St.
Druck:	Flyer-Alarm
Layout:	Eva Bauer, Melanie Michel
Erscheinungsweise:	vierteljährlich

Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Ein Prosit zum 4-jährigen im AWO Marie-Juchacz-Haus

Pflegedienstleiterin Michaela Rzegotta und Einrichtungsleiter Raimund Binder ließen es sich nicht nehmen, am 4-jährigen Geburtstag der Senioreneinrichtung am Samstag, 13. Mai in der Jägerstraße persönlich mit den Mitarbeitern ein Glas Sekt zu trinken.

Stellvertreten für alle Mitarbeiter dankte Binder den am Wochenende anwesenden für ihre tolle **Arbeit** und den Aufbau des Hauses. „Manche von Ihnen sind seit Beginn dabei und haben die anfänglich turbulenten Zeiten mitgemacht, die bei einer Neueröffnung normal sind. Umso schöner ist es, dass das Haus nun nach der Coronapandemie mit Vollgas durchstarten konnte“ so der Leiter. Die

Pflegedienstleiterin ergänzte, dass „es immer wieder neu fantastisch ist, mit welchem Einsatz die Kollegen sich einbringen“. Bereits vorausschauend auf das nächste Jahr wurde das 5-jährige Jubiläum bzw. der 40. Geburtstag seit Gründung des AWO Hauses in der Zellerau erwähnt. Mit dieser tollen Mannschaft und dem einzigartigen Konzept müsse die Einrichtung vor der Zukunft keine Angst haben. „Nicht umsonst haben wir derzeit – anders als viele Einrichtungen - keine Personalprobleme“ so Binder abschließend.



Jubilarin Helga Rutan

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde die Pflegedienstleiterin der Tagespflege Helga Rutan gratuliert.

Ihr Tagespflege-Team hatte in Zusammenwirken mit Kollegen ein kleines Lied um getextet, zu dem eine kleine Showeinlage gehörte. Insgesamt ein großer Spaß, der zum Nachahmen anregt.

Neues aus dem Marie-Juchacz-Haus



Im aktuellen Jahr ist bei runden Geburtstagen oder Jubiläen ein entsprechender Korb Geschenk des Hauses.

Den bekam jetzt mit Klaus Alischer, ein im MJH eher selten gesehener Mitarbeiter. Er arbeitet im ISB, was soviel heißt wie Individuelle Schwerstbehinderten Betreuung und im Ambulanten Dienst verortet ist. EL Raimund Binder gratulierte auch im Namen aller Mitarbeiter des APD und freute sich, den „seltenen Gast“ wieder einmal zu sehen.

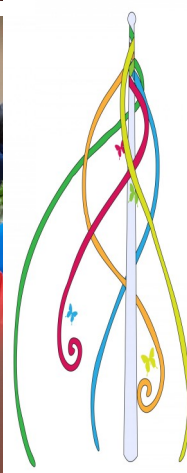


Herzlichen Glückwunsch Carola Mawatage

Zu ihrem 60. Geburtstag überreichte der Einrichtungsleiter und die Wohngruppenleitung Winnie Sharifi einen Geschenkkorb. Frau Mawatage ist Pflegefachkraft im ersten Stock und kümmert sich mit Hingabe um unsere Vogelvoliere.

Alles Gute im neuen Lebensjahr !

Maifest im Marie-Juchacz-Haus



Fair liebt Kunst Festival in der Zellerau

Vom 19. bis 21. Mai fand zum zweiten Mal das kreative Wochenende im Stadtteil Zellerau statt. Es war ein buntes Fest für alle mit freien Eintritt. Außerdem gab es im ganzen Stadtteil wunderbare Straßenmusik und viele Hofflohmärkte. Auch das Marie-Juchacz-Haus hatte wieder einen Stand und wir konnten über 480 € zugunsten unseres Fördervereins einzahlen.



Am Sonntag fanden die leckeren selbstgebackenen Kuchen und die überbackenen Laugenstangen reißenden Absatz.

Vielen Dank an die vielen engagierten Menschen, die zum Gelingen beigetragen haben.



Neues aus der Tagespflege



Ein Poesie-Album aus vergangenen Tagen

„Ein Poesie-Album mit 120 Jahren auf dem „Buchrücken“, gerettet aus den vielfachen Wirren der Weltkriege und der Vertreibung, könnte so Vieles erzählen. Doch die mannigfachen guten Wünsche geben ihren tieferen Sinn und ihre Geheimnisse in einer Schrift wieder, die den meisten unter uns verschlossen bleibt (Sütterlin). Das kommt durch den Wandel der Zeit.

Das Poesie-Album, das so Vieles überdauerte, wird dadurch zu einem besonderen Schatz für die, die nach uns kommen und helfen, es zu bewahren“, schrieb Frau Albrecht, Gast der Tagespflege Mainbrücke. Mitarbeiter und Gäste waren gleichermaßen fasziniert von diesem besonderen Poesie-Album.

Können Sie diese Schrift lesen?

Gewinnen Sie einen Eisbecher in unserem Café Marie und übersetzen Sie das Gedicht

In der Verwaltung bis zum 15. September 2023 abgeben

Wir sind gespannt und freuen uns auf Rückmeldungen!

Das Gedicht aus allen Manuskripten liest,
 das allen milten Feinden giebt,
 das steht ein Gatz mit Jugend
 weisheit,
 für jeden für wachend bis beifut,
 das für den wachend gedanklichen Geist,
 geliebten Poesiealbum flücht mit Zeit.

Wojan die liebe Poesiealbum diese Zeiten,
 nicht oft sind ja so erinnern an seinen
 die liebenden Poesiealbum
 L. Albrecht.

L. Albrecht d. 3. 12. 1900.

Neues aus der Tagespflege



„Wenn Jung und Alt voneinander lernen“ -ein generationsübergreifendes Projekt der Mittelschule Zellerau und der Tagespflege Marie Juchacz Haus

Es ist Donnerstagvormittag an einem normalen Schultag. Eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Klassen der Mittelschule Zellerau macht sich voller Vorfreude auf den Weg in die Jägerstraße. Was im Dezember anlässlich eines ersten Besuchs von Schülerinnen und Schülern bei den Gästen der Tagespflege des Marie Juchacz Haus begonnen hatte, sollte nun fortgeführt werden. Das Erleben gemeinsamer Zeit von Jung und Alt.

Die Begegnung steht diesmal unter dem Motto „Spielen verbindet- altbekannte Brett- und Würfelspiele“. Man sieht anfängliche Nervosität, eine Freude und ein Strahlen in den Gesichtern der Kinder und Seniorinnen und Senioren, die Spannung und das Jubeln beim Würfelbingo.

Es ist schön zu beobachten, wie gegenseitiger Respekt und auch Verständnis, wenn zum Beispiel mal ein Würfelzug nicht auf Anhieb gelingt, das gemeinsame Spielen begleiten.

Es war wieder eine schöne, gelungene Aktion. Voneinander lernen konnten beide Generationen sehr viel, für die Schüler war das neben der Freude am Miteinander auch eine gute Möglichkeit, soziale und kommunikative Kompetenzen im Umgang mit älteren Menschen zu üben. Sie nahmen ein dickes Lob für ihr höfliches und hilfsbereites Verhalten mit.

Den Seniorinnen und Senioren brachte es Spaß und eine motivierende Abwechslung und Aktivierung in ihr Tagesprogramm.

Im Anschluss verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule und die Gäste der Tagespflege des Marie Juchacz Haus auf ein baldiges Wiedersehen. Wir freuen uns auf eine Fortführung der Kooperation von Tagespflege und Schule.

Sonja Scheller, Lehrerin Mittelschule Zellerau und Elke Öchsner, Mitarbeiterin Tagespflege

Wir sagen Danke!



Internationaler Tag der Pflegenden am 12. Mai. Diakon Rothmann von der Deutschhaus-Kirchengemeinde bedankte sich bei den Mitarbeitenden für ihre engagierte Arbeit. Den Internationalen Tag der Pflege gibt es bereits seit 1965. Dabei ist der 12. Mai kein Zufall. An diesem Tag wurde die britische Krankenschwester Florence Nightingale geboren, die als Pionierin der modernen Krankenpflege gilt.



Der Motomed-Bewegungstrainer

Das Gerät kann mit eigener Muskelkraft oder mit motorbetriebenen Kraftaufwand genutzt werden.

Durch dieses Training wird ein höherer Trainingsreiz erzielt, welches zu größeren Therapieerfolg führt.

Durch die engagierte Zusammenarbeit mit unserer AWO Ambulanten Physiotherapie, dem Sanitätshaus Efinger und unserer Pflegedienstleitung Frau Rzegotta schenkte uns das Sanitätshaus Efinger einen gebrauchten Motomed-Bewegungstrainer.

Wir bedanken uns herzlich und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Im Bild: rechts: Claudia Schüttenberg (Physiotherapeutin AWO Ambulante Reha, Erika Geizenreider Wohngruppenleitung, Achim Wehner Sanitätshaus Efinger, sitzend: Klaus Uhl)

Förderverein Marie-Juchacz-Haus



Liebe Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeiter*innen des Marie Juchacz Haus, liebe AWO Freunde,

mit unserem Projekt „Snoezelraum“ haben wir uns bei der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung beworben. Am 08.05.2023 erhielten wir im Rahmen einer kleinen Feier die Spendenzusage über 4.800.- für unser Projekt. Namentlich möchte ich noch Familie Lochner erwähnen, die ebenfalls eine zweckgebundene Spende für den Snoezelraum übergeben hat. Unser besonderer Dank hierfür, gilt Herrn Lochner. Durch diese Spenden ist die Einrichtung des Raumes im I. OG gesichert.

Mittelpunkt des Snoezelraumes soll eine spezielle Liege für an Demenz erkrankte Bewohner werden. Zwischenzeitlich ist die Liege bestellt. Die Mitarbeiter kümmern sich weiter um die Gestaltung des Raumes: Farbe, Licht, Sofa, Kissen, usw. Die Fertigstellung der Räumlichkeit ist für Oktober geplant.

Zusätzlich unterstützt der Förderverein kleinere Projekte, wie den „Kalender 2024“, der auf Initiative von Ute Vana und durch Ihre Mithilfe entstehen soll.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Besuch des Kilianifestes am 04.07.2023. Auch hier wird sich der Förderverein an den Kosten beteiligen.

Ebenfalls unterstützt haben wir, unserer Satzung entsprechend, die Klausurtagung der Bereichsleiter*innen.

Mit den besten Wünschen für eine fröhliche Sommerzeit verbleibe ich mit freundlichen Grüßen,
Renate Kleinans, Vorsitzende Förderverein Marie Juchacz Haus



Stiftungsvorstand Lothar Wegener, Renate Kleinans, 1. Vorsitzende des Fördervereins AWO Marie-Juchacz-Haus und Reinhold Pleim, Schatzmeister des Fördervereins, Foto: Heiko Koenigstein

Alles Gute im neuen Lebensjahr!

Wir gratulieren unseren Bewohner*innen

Gisela Brühlmann	05.07.
Thomas Wattering	25.07.
Gerda Bauer	27.07.
Milanko Todic	28.07.
Christa Schöchlin	04.08.
Irmgard Mensch	05.08.
Rita Steppuhn	12.08.
Helga Issig	18.08.
Andreas Grübert	27.08.
Margarete Schemm	27.08.
Hilde Ruff	29.08.
Margitta Warmbier	31.08.
Ingeborg Ringler	02.09.
Hugo Kunzmann	03.09.
Harry Gegner	04.09.
Berta Reichert	04.09.
Helga Däschler	10.09.
Maria Siebenlist	13.09.
Ingeborg Mützel	16.09.
Andreas Stöbel	17.09.
Günther Wattering	17.09.
Günther Lauke	19.09.
Edith Steinmetz	24.09.
Emma Werthmann	26.09.
Elena Apenkina	27.09.

Wir gratulieren unseren Mitarbeiter*innen

Jasmin Bohn	02.07.
Daniela Nikolova	03.07.
Sinah Schmitt (APD)	04.07.
Bastian Reichelt	17.07.
Johannes Zeller	21.07.
Rainer Wolz (TP)	22.07.
Jana Völker	23.07.
Julia Sprafke (APD)	26.07.
Dana Linke	27.07.
Ute Lemmich	28.07.
Michelle Pallanch	30.07.
Claudia Seubert	16.08.
Mirjam Günther	17.08.
Karin Rudolph	18.08.
Brigitte Schindler	20.08.
Tamasne Kozma	21.08.
Shaniqua Mitchell	22.08.
Tatjana Hemrich (ADP)	26.08.
Addo El-Freda	27.08.
Tamara Portula	31.08.
Juliane Schall	31.08.
Paul Jacob Ngonyani	03.09.
Mahena Schmitt (APD)	05.09.
Melanie Michel	10.09.
Adriana Wohlmann	12.09.
Luca Ruhl	23.09.
Lukas Strauß (ADP)	27.09.
Sigrid DeBloch (APD)	30.09.



Alles Gute im neuen Lebensjahr!



Georg Knap feierte am 05. Juni seinen 100sten Geburtstag.
Judith Roth-Jörg, dritte Bürgermeisterin gratulierte im Namen der Stadt Würzburg

HERZLICH WILLKOMMEN

*den neuen Bewohner*innen*



Panagiota Baumeister	01.04.2023
Paul Krupp	03.04.2023
Ursula Nierhaus	14.04.2023
Margarete Schemm	28.04.2023
Hana Rangel	04.05.2023
Harry Gegner	15.05.2023
Rita Steppuhn	16.05.2023
Nadine Seher	01.06.2023
Ingeborg Betz-Faas	20.06.2023

Menschen und Begegnungen ...

Zivilcourage, Mut, Tapferkeit unbesungene Helden Oskar und Emilie Schindler



Auf Initiative der Akademie Frankenwarte fand zu diesem Thema ein Vortrag mit Frau Professor Erika Rosenberg-Band statt. Die Vorstellung der Referentin und der Akademie übernahm die Leiterin der Akademie, Frau Stefanie Böhm.

Zunächst schildert uns Prof. Rosenberg in bewegenden Worten den Lebensweg ihrer Eltern - der Vater war Jurist, die Mutter Ärztin - der durch die Flucht vor den Nazis von Deutschland nach Südamerika entscheidend geprägt war. Sie selbst wurde 1951 in Buenos Aires, Argentinien geboren, studierte dort, wurde Journalistin und Schriftstellerin. Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, unter anderen das Bundesverdienstkreuz.

Im Jahre 1990 begegnete Prof. Rosenberg im Rahmen einer Recherche zum Holocaust zufällig Frau Emilie Schindler, die zurückgezogen in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte. Emilie Schindler war die Ehefrau von Oskar Schindler, einem Unternehmer, der durch sein mutiges Verhalten während des zweiten Weltkriegs über eintausend Menschen vor den Vernichtungslagern

der Nazis bewahrt hat. Einem breiten Publikum wurde Oskar Schindler im Jahre 1993 bekannt durch Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“.

Emilie Schindler, die ihren Mann gerade bei diesen Rettungsaktionen sehr unterstützte, wurde leider in der Filmadaption nicht erwähnt. Dieses Versäumnis nachträglich ins rechte Licht zu rücken und eine Aufwertung der zu Unrecht vergessenen Emilie Schindler zu erreichen hat sich Professor Rosenberg zur Aufgabe gemacht. Im Rahmen vieler Gespräche mit Emilie Schindler, mit der sie freundschaftlich verbunden war und durch umfangreiche Recherchen konnte sie in ihrem Buch: „Ich, Emilie Schindler“ die Fakten ins rechte Licht rücken.

Über Jahre versuchte die sehr verarmte Emilie Schindler an dem finanziellen Erfolg dieses Films beteiligt zu werden, ohne wirklichen Erfolg, man sprach ihr lediglich eine bescheidene Abfindung zu. Kurz vor ihrem Lebensende im Jahr 2001 kehrte Emilie Schindler von Argentinien nach Deutschland zurück, sie wurde in der Nähe von München beerdigt. Ihr Mann Oskar Schindler verstarb bereits im Jahr 1974, auf seinen Wunsch hin wurde er auf dem Berg Zion, in Jerusalem bestattet.

Frau Professor Rosenberg baute während ihres lebhaften Vortrags einen spannenden Bogen von der Nazi-herrschaft, über die Judenverfolgung bis hin in das lebhaftes Argentinien. Gebannt lauschten die Zuhörer*innen, stellten viele Fragen und waren zutiefst berührt von dieser außergewöhnlichen Geschichte. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorin.

... im Marie-Juchacz-Haus



Die Akkordeongruppe Merry Melody war an einem sonnigen Nachmittag zu Gast und brachte Schlager und Lieder zum Mitsingen mit.



Ein „Überraschkonzert“ im Mai auf den Wohngruppen

Danke Juliane, Anja und Martin

Es war klasse!



Am 02. Mai war die die Stiftung für Zivilisation und Kultur zu Gast.

Christoph Reuter, Birgit Sämann und Stefanie Kuhn boten ein kurzweiliges klassisches Konzert mit Violine, Cello und Gesang

Unsere Ehrenamtlichen



Die Buntstifte setzen sich für Toleranz, Respekt und Offenheit für andere Kulturen ein. Unterschiedlichste Kinder sind Teil der Gruppe

Sie erfreuten die Senioren mit selbstgemalten Bildern.



Christi Himmelfahrt war wieder ökumenischer Gottesdienst im Hofbräu Biergarten.

Danke an unsere Ehrenamtlichen für die unterstützende Begleitung



Nach 50 aktiven Jahren Fasnacht und 30 Jahren als Till von Franken, trat Hans-Jürgen Esser im Jahr 2017 von der Bühne ab.

Im Marie-Juchacz-Haus las er aus seinem Buch „Ansichten eines Narren“ vor.

Heitere und besinnliche Gedichte mitten aus dem Leben

sind spitze



„Was grünt und blüht denn da?“

Pharmazeutisch-botanische Führung durch den Garten am Marie-Juchacz-Haus mit Dr. Dr. Thomas Richter von Hofapotheke zum Löwen in Würzburg.

In einem kurzweiligen und sehr interessanten Vortrag rochen wir an Salbei, Rosmarin, Thymian, Lavendel, Zitronenmelisse und konnten Neues über die Wirkung und Anwendung der jeweiligen Pflanze erfahren. Auch z.B. wie Klosterfrau Melisengeist entstanden ist. Welche Gaben uns die Natur gibt und wie wichtig ist, das Wissen auch in der heutigen Zeit zu wahren,

Vielen Dank Herr Dr. Richter für den interessanten Einblick



Gedanken

Teilen und Gott vertrauen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Marie-Juchacz-Hauses, liebe Leserinnen und Leser, vor wenigen Wochen feierten wir, indem wir durch unsere Straßen zogen, Fronleichnam, die Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Die Menschen haben für einige Stunden ihren Alltag vergessen.

Auch zu Lebzeiten Jesus kamen die Menschen zu ihm, um seine Botschaft vom beginnenden Reich Gottes zuzuhören. Aber irgendwann kam der Abend. Man muss sich trennen, schließlich ist man irgendwo auf freiem Feld, mit vielen Menschen und ohne Versorgungseinrichtungen. Es ging um die Frage, wie man die vielen Menschen von jetzt auf gleich versorgen kann.

Die Jünger haben eine schnelle Lösung parat: „Schick die Leute weg“. Doch das ist für Jesus keine Option, deshalb fordert er seine Jünger heraus: „Gebt ihr ihnen zu essen“. Was die Jünger sich bei dieser Anordnung gedacht haben, ist nicht überliefert, ihre Antwort zeigt aber, wie schwierig sie die Lage einschätzen: „Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische“. Doch diese Ausrede lässt Jesus nicht gelten. Alle sollen versorgt werden und wie wir gehört haben, wurden sie es auch.

Wir sind häufig in einer ähnlichen Situation wie die Jünger. Es gibt so viel Not und so viele Aufgaben um uns herum. Wieviel Hunger können wir stillen durch unsere Spenden und Aktionen? Auch wir ha-

ben, um es mit dem Evangelium zu sagen, oft „nur fünf Brote und zwei Fische“. Aber Jesus sagt den Jüngern: Gebt das bisschen, was ihr habt. Gebt und zögert nicht. Auch wir heute sind aufgefordert, einzubringen, was wir haben, was wir können. Wer nur beten kann, soll beten. Wer nur wenig hat, gibt das wenige. Als die Flüchtenden aus der Ukraine in Polen, Rumänien und anderen europäischen Ländern ankamen, sind sie auf viel Hilfsbereitschaft gestoßen. Große Hilfsorganisationen, kleine Initiativen und Einzelpersonen haben sie empfangen und unterstützt. Es war ein großartiges Beispiel für Mitmenschlichkeit, Großzügigkeit und Nächstenliebe. Das könnte auch ein Beispiel für viele andere Situationen in unserem Leben sein. Dabei muss die erste Frage nicht sein, ob es genügt. Wage das, was du kannst, sagt Jesus auch zu uns. Brecht das Brot, das ihr habt. Gebt, was ihr könnt. ohne euch zu überfordern. Verschenkt den Menschen eure Kraft. Teilt, was ihr habt, und vertraut darauf, dass Gott euch beisteht und das Seine dazugibt. Das verändert die Welt und das verändert auch euch.

Euer Diakon Manfred Nenno.



Wir gedenken unseren Verstorbenen

Pandorka Ziegler	07.04.2023
Erna Hahn	21.04.2023
Frieda Gehring	23.04.2023
Hermann Mohr	27.04.2023
Paul Krupp	10.05.2023
Luise Ohrner	18.05.2023
Wilhelm Steinmetz	17.06.2023
Schemm Margarete	30.06.2023

Gemeinsam statt einsam - Alltag in den Wohngruppen



MARIE-JUCHACZ-HAUS

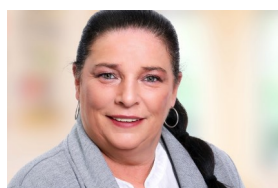
Modernes Wohnkonzept - Tagespflege - Ambulanter Pflegedienst -
Service Wohnen - Kurzzeitpflege - Café Marie

Das neue Marie-Juchacz-Haus bietet
alles unter einem Dach – und das sind
Ihre Ansprechpartner*innen:

Raimund Binder
Einrichtungsleitung



Susanne Kresser
Hauswirtschaftsleitung



Michaela Rzegotta
Pflegedienstleitung



Aylin Fiala
Service Wohnen



Melanie Michel
Verwaltung



Christine Langguth
Praxisanleitung



Eva Bauer
Sozialdienst, Beratung
Vorsorgeplanung



Tatjana Hemrich
Ambulante Dienste



Helga Rutan
Tagespflege



KONTAKT AWO Marie-Juchacz-Haus | Jägerstraße 15 | 97082 Würzburg
Tel.: 0931 45255-0 | E-Mail: mjh@awo-unterfranken.de
www.marie-juchacz-haus.de